

1968



50 JAHRE LGB



2018

Sonderausstellung im Besucherbergwerk Pferdegöpel Lauta (bei Marienberg)  
09496 Marienberg OT Lauta, Lautauer Hauptstr. 12, Tel.: 03735 608968

## Gedanken zur Ausstellung

Die Ausstellung würdigt das Lebenswerk von Eberhard und Wolfgang Richter, die 1968 die Lehmann- Groß- Bahn auf den Markt brachten. Die LGB war ursprünglich als reines Spielzeug konzipiert, der rasche Erfolg und die rasante Entwicklung bescherten ihr weltweit eine über Generationen große Fangemeinde. Die LGB entwickelte sich vom Spielzeug (auf mehr oder weniger abschweifenden Wegen) zu einem anspruchsvollen Hobby für (leider nur gutverdienende!) Erwachsene weiter, wobei die ersten elementaren Grundgedanken oft aus den Augen verloren wurden und nur noch Umsatz, Technik und Marketing den Weg bestimmten - und bestimmen! Diese Käuferschicht ist aber am Wegbrechen und wirklich reale, langfristige Strategien sind gefragt.

Alle Hersteller sollten sich daher stets im Klaren sein, dass der Fortbestand eines Produktes nur dann erfolgreich sein kann, wenn auch in den Nachwuchs investiert wird - und Eltern sich den Kauf auch leisten können.

Es ist mir ein Anliegen, alte Spielsachen in allererster Linie in ihrem Zusammenhang von Mensch, Zeit und Technik zu sehen, sowie Sachzeugen und Erinnerungen zu bewahren, die unwiederbringlich sind.

Das bedeutet für mich, dass ich Spielzeug nicht, wie heutzutage leider vielfach zu beobachten, in erster Linie als Handelsobjekt mit einem mehr oder weniger hohen materiellen Wert ansehe, sondern als das, wozu und wie es einst produziert wurde: als Spielzeug zur Beschäftigung in der Kindheit und damit auch als Basis und Herausforderung für die Entwicklung eines ganzen Industriezweiges.

Bei einer Bewertung ist mir wichtig, den Stand der Technik in der jeweiligen Zeit zu kennen (und nicht wie heute leider üblich – ein oft überhebliches, unqualifiziertes Urteil aus Sicht unserer Zeit zu treffen).

Der chronologische Aufbau der Ausstellung sowie deren Präsentation soll Raum für eigene Gedanken, Erinnerungen und Inspirationen bieten.

Am Schönsten ist es zweifellos, wenn ich Objekte aus den Händen ehemaliger Mitarbeiter oder begeisterter Sammler bekomme und diese mir etwas über die jeweilige Historie ihrer Exponate berichten können. Dabei handelt es sich oft gar nicht um spektakuläre Geschichten oder Anekdoten, sondern vielmehr um die Vermittlung der Atmosphäre in der entsprechenden Zeit. Auf jeden Fall aber ist mir ein Zeitzeugenbericht über das Entstehen und Wachsen, das Lebensgefühl und die kleinen Dinge des Alltags wesentlich wichtiger als das Forschen nach seltenen Auflagen oder Marktwerten.

Übrigens: Spielspuren, auch stärkere, gehören für mich dazu! Und wenn ich mal etwas instand setze oder restauriere, geschieht dies ausschließlich mit Materialien und Teilen aus der jeweiligen Zeit.

Aber dies alles ist nur meine ganz persönliche Sichtweise.

Wie solche Dinge zu handhaben sind, muss (darf und kann) letztlich jeder Sammler / jede Sammlerin für sich selbst entscheiden. Denn schließlich soll die ganze Sammelei vor allem Eines: Freude bereiten! Daher:

"Erlaubt ist, was gefällt!"

Viel Freude beim Entdecken der Schätze der Sammlung.

Mit einem herzlichen „Glück Auf“ aus Lauta

und auf die nächsten 50 Jahre

Ulrich Franke

im November 2017